

Das Schlachtfeld bei Hohenfriedberg/Schlesien am 4. Juni 1745 (18. Jahrhundert)

Kurzbeschreibung

Nach der Besetzung der begehrten Provinz Schlesien im Ersten Schlesischen Krieg (1740-42) zog sich Friedrich II. („der Große“) von Preußen aus der anti-österreichischen Koalition zurück und schloss Frieden mit dem Habsburgerreich. Als jedoch im Jahr 1744 militärische und politische Erfolge Österreichs an anderen Fronten die preußischen Erwerbungen zu bedrohen schienen, marschierte Friedrich in Böhmen ein und löste damit den Zweiten Schlesischen Krieg aus (1744-45). Er nahm Prag im September 1744 ein und entschied 1745 drei weitere Schlachten für sich, was Österreich zwang, den Frieden von Dresden zu schließen. Der Friedensvertrag besiegelte Österreichs Verlust der Provinz Schlesien, sicherte jedoch die Anerkennung von Maria Theresias Gemahl Franz I. (reg. 1745-65) als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Diese Gedenkausgabe feiert die Schlacht bei Hohenfriedberg, den ersten preußischen Sieg gegen österreichische und sächsische Truppen im Zweiten Schlesischen Krieg. Er wird als einer von Friedrichs größten Siegen betrachtet. Der Hohenfriedberger Marsch, angeblich von Friedrich in Erinnerung des preußischen Sieges komponiert, ist einer der bekanntesten deutschen Militärmärsche.

Quelle



Quelle: Handkolorierter Stich eines unbekanntes Künstlers, 18. Jhdt.

bpk-Bildagentur, Bildnummer 00071999. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

bpk / Staatsbibliothek zu Berlin

Empfohlene Zitation: Das Schlachtfeld bei Hohenfriedberg/Schlesien am 4. Juni 1745 (18. Jahrhundert), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/das-heilige-roemische-reich-1648-1815/ghdi:image-2945>> [21.11.2024].